



Susanne Zerbo-Janigk, Leiterin der Realschule Mark (vorne links mit Urkunde), erhielt die Auszeichnung als „Fairtrade-School“ aus den Händen von Jasmin Geisler, Referentin von Fairtrade (rechts). • Foto: MroB

„Gerecht ist geil“

Realschule Mark ist die zweite „Fairtrade-School“ in Hamm

Von Johannes Opfermann

MARK ■ Als zweite Schule in Hamm kann sich die Realschule Mark nun „Fairtrade-School“ nennen. Seit Jahresbeginn hatte sich die Schule mit mehreren Aktionen um diesen Titel beworben und bekam ihn am Freitag im Rahmen einer kleinen Feier offiziell verliehen.

Der Kurzfilm „Du hast es in der Hand!“ stimmte gleich zu Beginn auf das Thema gerechter Welthandel ein. Supermarktkunden bekamen darin beim Griff zur Schokoladentafel zu hören, unter welch menschenunwürdigen Bedingungen die Produkte hergestellt wurden, so dass sie sich schließlich für die fair gehandelte Variante entschieden.

Wie wichtig das Engagement für eine gerechtere Verteilung von Ressourcen und Reichtum, für eine angemessene Bezahlung der Produzenten in ärmeren Ländern ist, betonten Stadtdezentralistin für Bildung und Kultur, Britta Obzerninks, und Wolfgang Langer als Vertreter von Fairtrade Town Hamm in ihren Grußworten, in denen sie

den Einsatz der Schule beim Thema Fairness würdigten. Besonders auf den Punkt brachte es aber Bürgermeister Manfred Lindemann: „Geiz ist nicht mehr geil, gerecht ist geil.“ Diese Botschaft sollten die Schüler hinaustragen und ihr Engagement fortsetzen, damit es irgendwann eine bessere gerechtere Welt gebe.

Am Ende der Feier überreichte Jasmin Geisler, Referentin von Fairtrade, den Schülern, Eltern und Lehrern des Fair-Teams die Urkunde, die sie nach der Friedensschule zur zweiten zertifizierten Fairtrade-School Hamm macht.

Vor etwa einem Jahr hatte Lehrerin Christina Zumbusch den Prozess ins Rollen gebracht, nachdem sie eher zufällig auf das Projekt Fairtrade-Schools gestoßen war und rasch Unterstützung durch die Schulleitung bekommen hatte.

Schon der Bewerbungsprozess habe die Schule positiv verändert, meint Schulleiterin Susanne Zerbo-Janigk. „Es ist noch mehr Zusammenhalt zwischen den Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstu-

fen entstanden, die Eltern sind noch mehr involviert.“ Die ursprüngliche Sorge, nicht genug engagierte Eltern für das Fair-Team zu finden, bestätigte sich nicht. Das Team setzt sich zusammen aus sieben Eltern, sechs Lehrern sowie einer Koordinatorin, und aktuell 14 Schülern aus allen Jahrgängen. „Die sprudeln über vor Ideen, und die Eltern steuern Ideen bei, wie man es umsetzen kann und bringen sie in die reale Welt“, sagt Zerbo-Janigk.

Die Lehrer müssen die Aktionen dann im Schulalltag gemeinsam mit den Schülern in die Tat umsetzen. Außerdem, auch das ist eine Bedingung, um Fairtrade-School zu werden, muss das Thema in das Schulprogramm übernommen und in diversen Fächern thematisiert werden.

„In Erdkunde ist das zum Beispiel der Fall, es werden Welthandel, Globalisierung und das Nord-Süd-Gefälle thematisiert“, sagt Lehrerin Christine Zumbusch. Im Englischunterricht ist globales Engagement ebenfalls ein Thema, auch in Sozialwissenschaft und Politik befassen sich Schüler mit Fragestellun-

gen, die mit gerechtem Welthandel zu tun haben. Ob noch weitere Fächer das Thema aufgreifen und wie sie es im Unterricht behandeln können, müssen noch die jeweiligen Fachkonferenzen klären. Zumbusch selbst bringt den Stoff auch im Chemieunterricht unter. „Die Kaffeeröstung als chemische Reaktion ist der Einstieg“, sagt sie. Die Schüler arbeiten dann in Projektmappen heraus, was für Kaffeesorten es gibt und kommen so auch auf das Thema Fairtrade.

Neben dem Unterricht wurde ein Verkauf fairer Produkte am Schulkiosk etabliert und auch auf den Verzehr fair gehandelter Lebensmittel geachtet. Neu eingeführt wurde ein Fairfrühstück für die neuen Fünftklässler. Außerdem muss die Schule regelmäßig in einem Blog über ihre Aktionen als Fairtrade School berichten. Als nächstes steht der Besuch eines Musicalprojekts über globale Gerechtigkeit an der Schule auf dem Programm. Außerdem gibt es einen Selfie-Wettbewerb in Kooperation mit Radio Lippe. „Ich bin fair!“